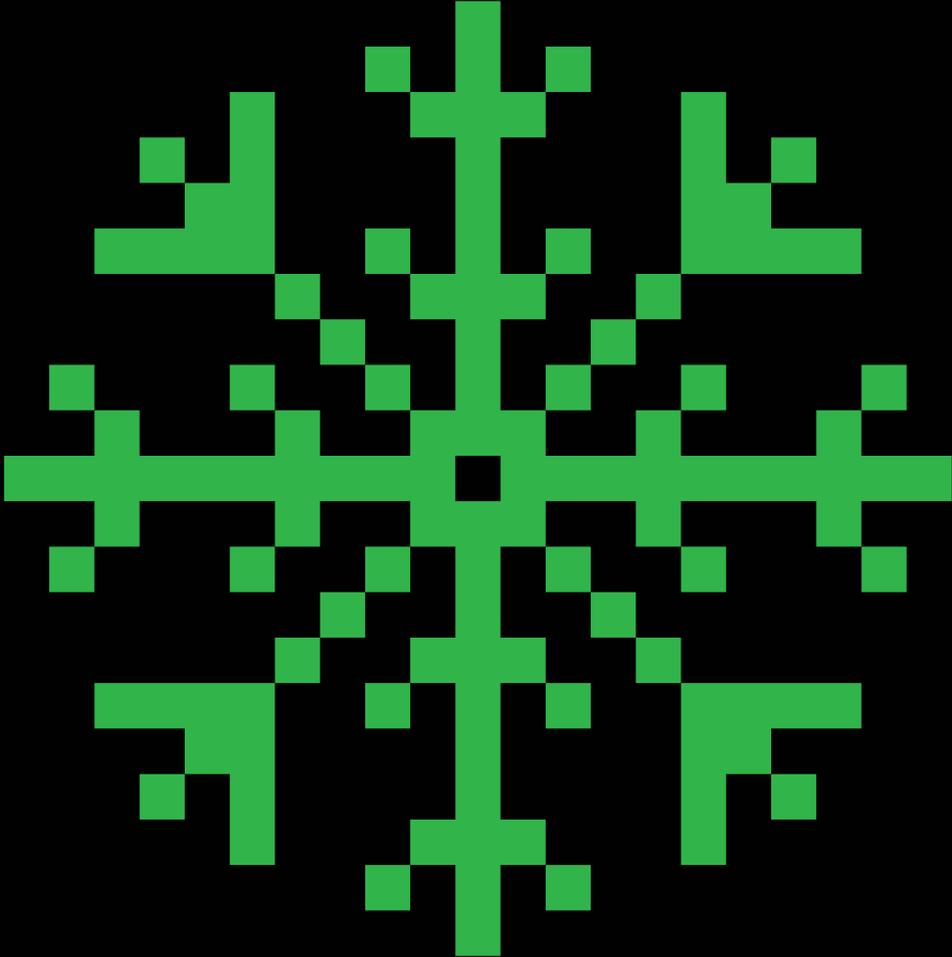


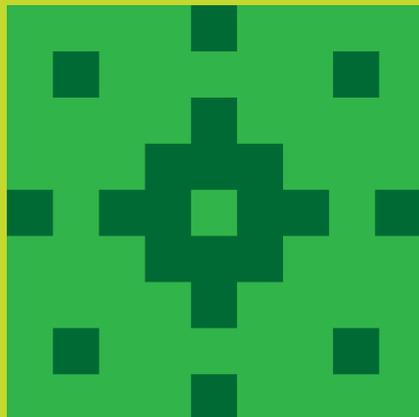
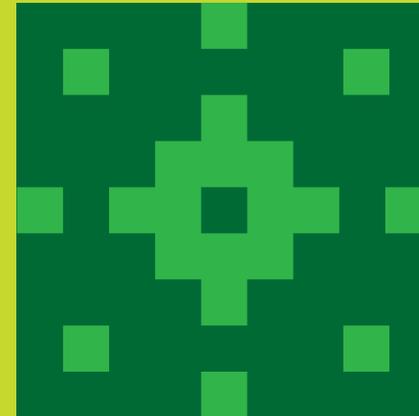
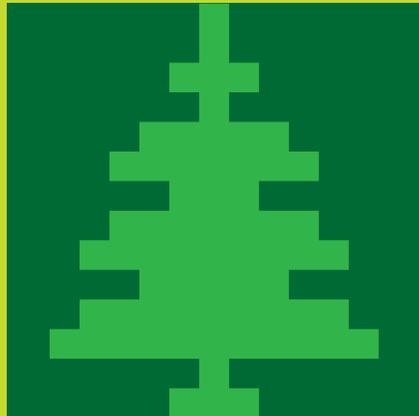
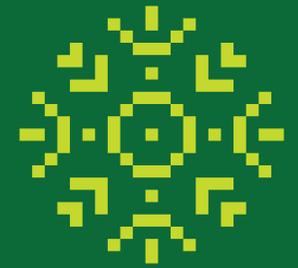
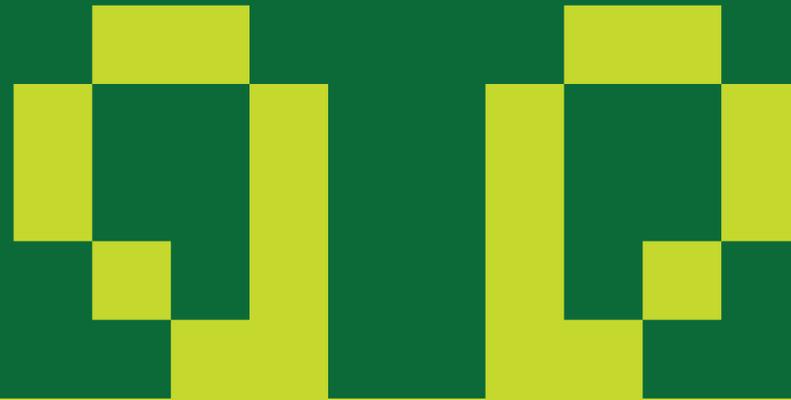
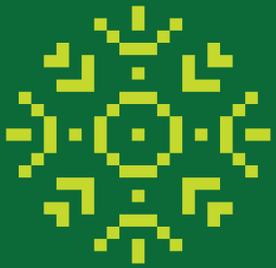
Deloitte.



Christmas
Survey 2024

Festtage auf Sparflamme





Impressum

Redaktionelle Leitung:
Harald Breit & Orsolya Hegedüs

Autor:innen: Armin Nowshad,
Theresa Kopper & Melanie Kühn

Grafik & Layout: Silja Andrej

Vorwort

Ein Blick in die Schaufenster und Supermarktregale lässt es erahnen: Die schönste Zeit des Jahres nähert sich mit großen Schritten. Während sie in den vergangenen Jahren vor allem von den großen Krisen der Zeit überschattet war, sind die damit einhergehenden zahlreichen Herausforderungen mittlerweile für die meisten Menschen in Österreich mehr oder minder Alltag geworden. Hinsichtlich Inflation gibt es derzeit einen kleinen Lichtblick. Denn nach zahlreichen Rekordwerten in der jüngeren Vergangenheit ist diese mittlerweile wieder etwas gesunken. Nichtsdestotrotz machen die Teuerungen vielen nach wie vor zu schaffen und ein wirtschaftlicher Aufschwung lässt auf sich warten.

Doch wie wirken sich diese Entwicklungen auf die diesjährige Weihnachtsstimmung der Österreicher:innen aus? Welche Geschenke liegen am häufigsten unter dem Christbaum? Und wird dafür mittlerweile wieder mehr ausgegeben?

Diese und weitere Fragen haben uns 500 Konsumentinnen und Konsumenten im Rahmen einer repräsentativen Umfrage beantwortet.

Wir wünschen eine interessante Lektüre!

Harald Breit | Orsolya Hegedüs



Harald Breit
CEO Deloitte Österreich



Orsolya Hegedüs
Partnerin | Financial Advisory |
Clients & Industries Leader |
Deloitte Österreich

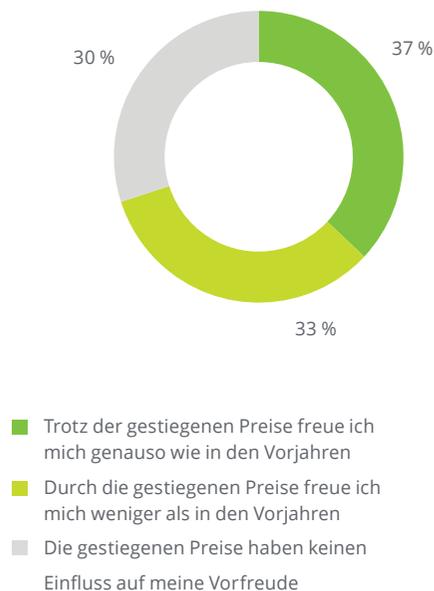
Preise dämpfen Weihnachtsfreuden der Österreicher:innen

Trotz der sinkenden Inflation bleiben die Preise in den Geschäften hoch. Für ein Drittel (33 %) der Befragten wirkt sich das negativ auf das vorweihnachtliche Einkaufserlebnis aus. Sie geben an, dass sie sich aufgrund der gestiegenen Preise weniger auf das Shopping freuen als in der Vergangenheit.

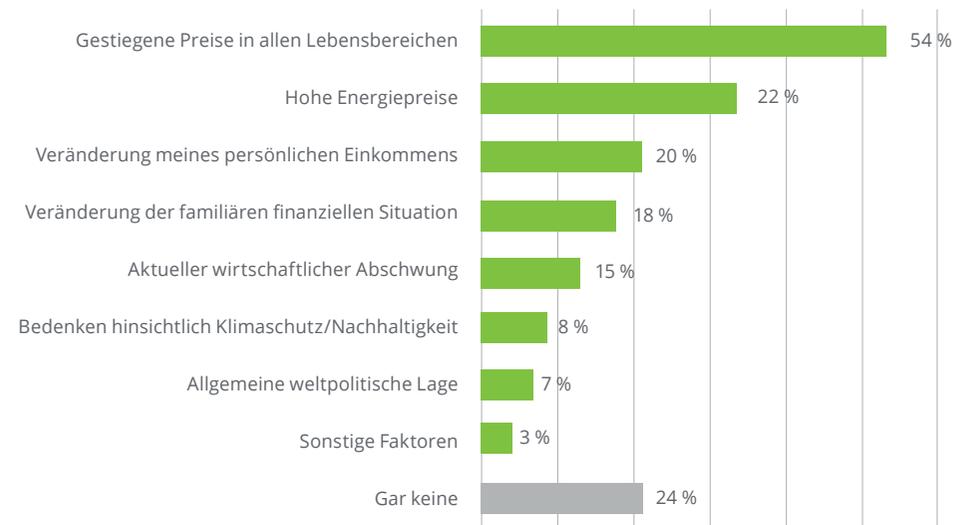
Die Auswirkungen der gestiegenen Preise beschränken sich allerdings nicht nur auf die festliche Stimmung. Sie werden auch von der Mehrheit der Österreicher:innen (54 %) als entscheidender Einflussfaktor auf die Weihnachtsausgaben genannt.

In diesem Zusammenhang ebenfalls relevant sind für viele die hohen Energiepreise (22 %), aber auch die Veränderung des persönlichen Einkommens (20 %).

Einfluss gesteigener Preise auf das vorweihnachtliche Einkaufserlebnis

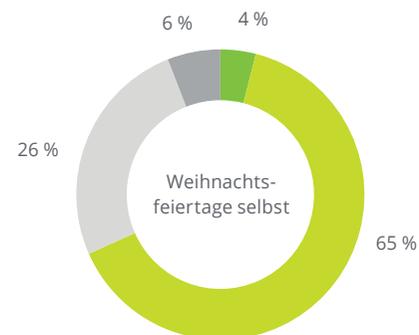
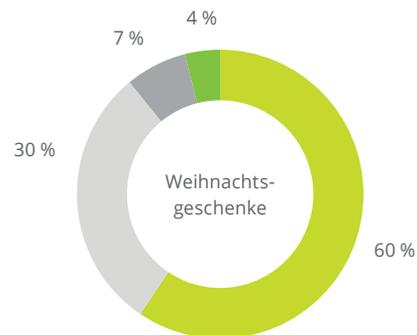


Einflussfaktoren auf die Ausgaben zu Weihnachten 2024



In der Konsequenz will fast ein Drittel aller Befragten (30 %) in diesem Jahr weniger Geld für Geschenke ausgeben. Ein Viertel möchte auch die Ausgaben rund um die Feiertage selbst (26 %) senken. Im Vergleich zum verhaltenen Vorjahr sinkt die Kauflust damit heuer weiter.

Ausgaben rund um Weihnachten



- Mehr als letztes Jahr
- Gleich viel wie letztes Jahr
- Weniger als letztes Jahr
- Ich werde gar nichts dafür ausgeben

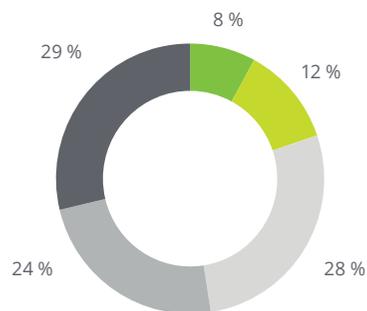


Großteil bleibt an Weihnachten zuhause

Nicht nur bei Geschenken und den Feiertagen wird aktuell gespart, auch bei den Urlaubsplänen zeigen sich die Österreicher:innen zurückhaltend. So bleibt die Mehrheit der Befragten (53 %) rund um die Weihnachtszeit mit großer Wahrscheinlichkeit zuhause. Lediglich 20 % haben bereits konkrete Reisepläne, 28 % überlegen diesbezüglich noch. Diese Antworten decken sich mit den Ergebnissen aus 2023: Auch damals hat fast die Hälfte (48 %) angegeben an den Festtagen nicht verreisen zu wollen.

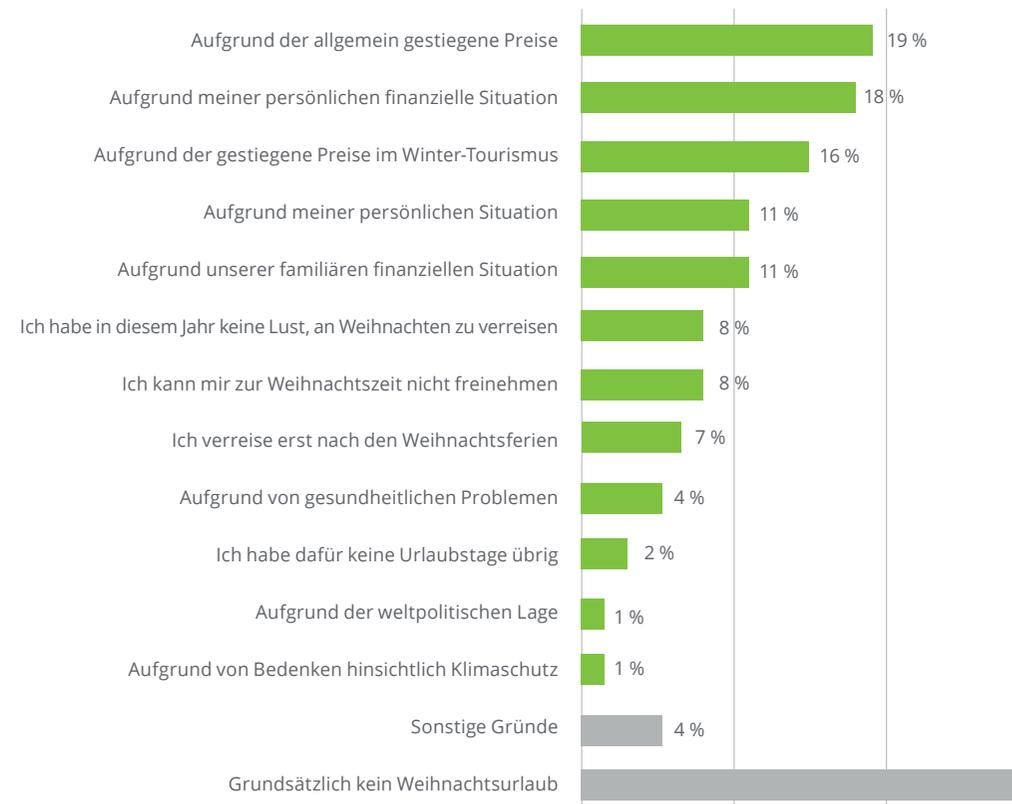
Die Gründe, die gegen einen Urlaub sprechen, haben sich ebenfalls kaum verändert, wenngleich die prozentuale Zustimmung etwas gesunken ist. So bleiben viele vor allem aufgrund der allgemein gestiegenen Preise (19 %; 2023: 28 %), der persönlichen finanziellen Situation (18 %; 2023: 23 %) sowie der gestiegenen Preise speziell im Winter-Tourismus (16 %; 2023: 20 %) daheim.

Urlaubspläne während der Vor- oder Nachweihnachtszeit



- Ja, habe ich bereits gebucht
- Ja, habe ich fix geplant, aber noch nicht gebucht
- Vielleicht, ich überlege noch
- Nein, wahrscheinlich nicht
- Nein, auf keinen Fall

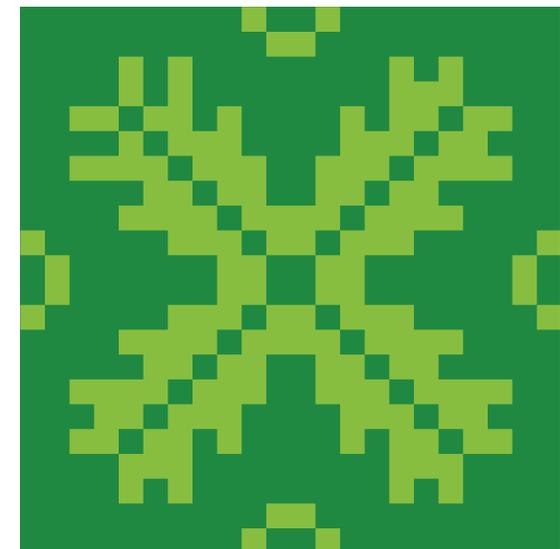
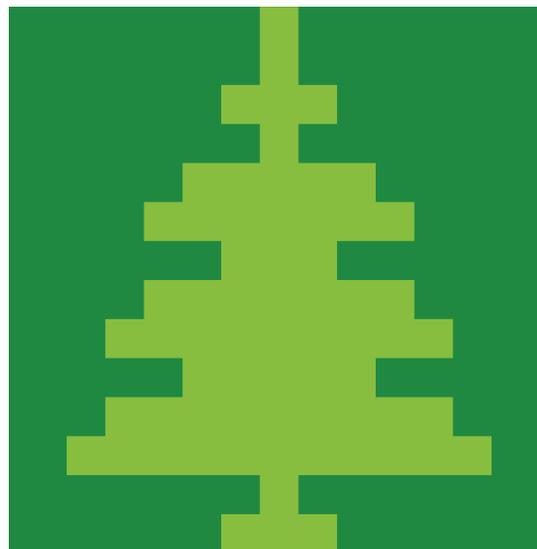
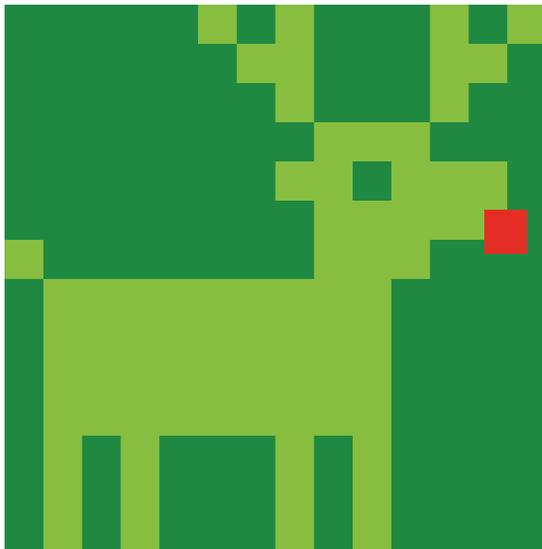
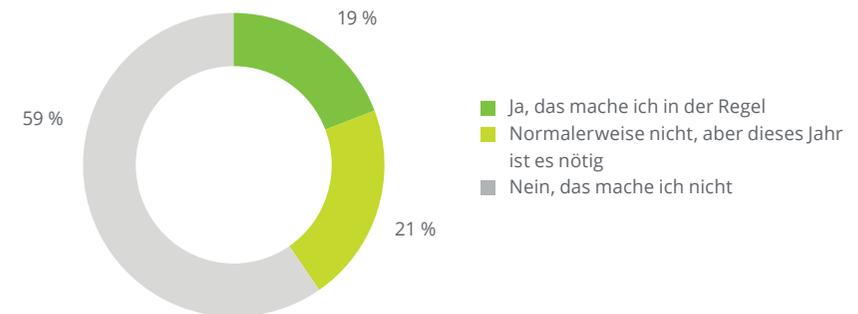
Gründe gegen einen Weihnachtsurlaub



Österreicher:innen sparen auf Weihnachten

Die finanziellen Ausgaben rund um Weihnachten werden auch ohne Urlaub zunehmend zur Belastung – das zeigt sich auch bei folgendem Ergebnis: 40 % der Österreicher:innen legen bereits unter dem Jahr Geld auf die Seite, um sich die Weihnachtsausgaben leisten zu können.

Die Hälfte der Sparer (21 %) gibt zudem an, dass sie normalerweise nichts extra für die Feiertage zur Seite legen musste, es heuer aber doch nötig sei. Besonders betroffen ist die Generation Z: 29 % müssen 2024 erstmals Geld für ihre Weihnachtsausgaben zurücklegen.



Bei Geschenkauswahl entscheiden Preis und Qualität

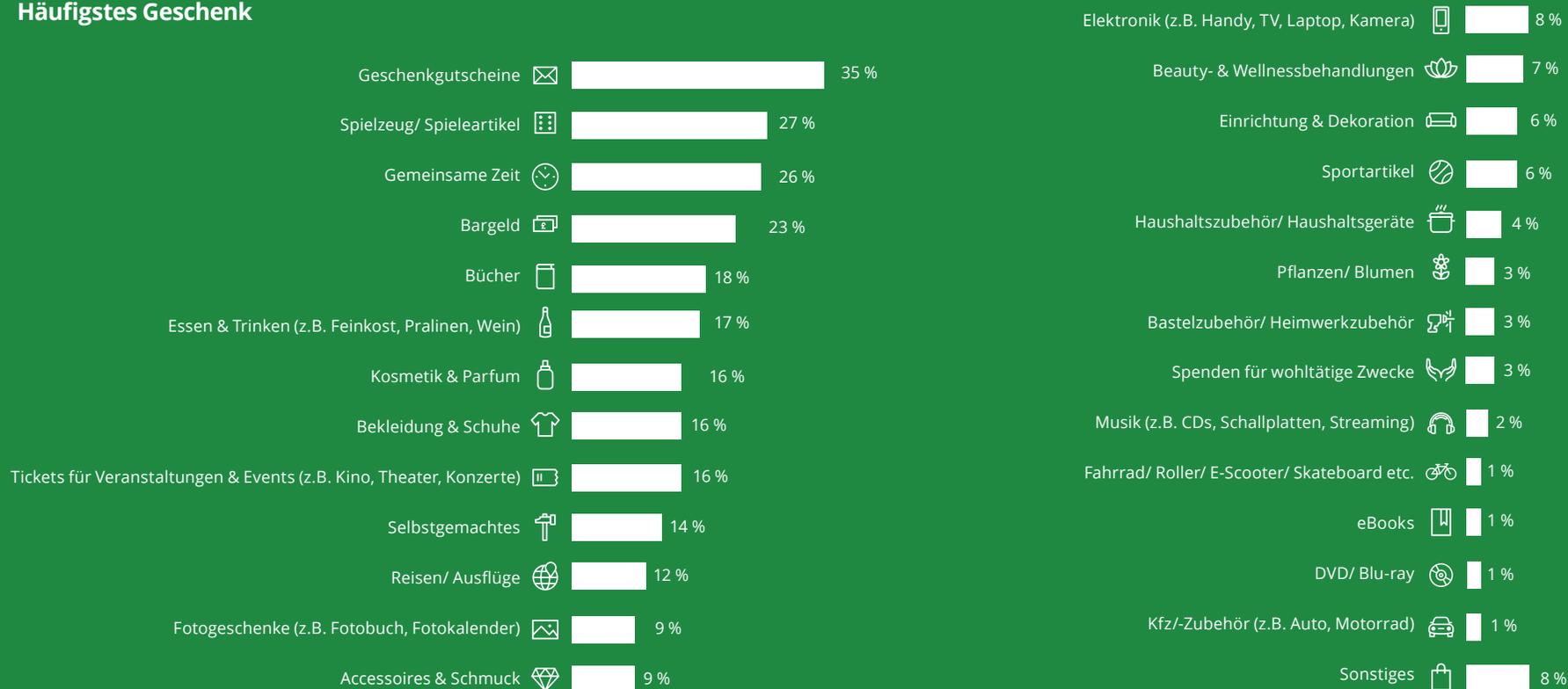
Als beliebtestes Geschenk gilt auch in diesem Jahr der Gutschein. Ein Drittel der Befragten (35 %) plant ihren Liebsten damit eine Freude zu bereiten. Auch Spieleartikel (27 %) und gemeinsame Zeit (26 %) stehen hoch im Kurs.

Die wichtigsten Faktoren für die Kaufentscheidung sind Preis, Qualität und Lieferzeit beziehungsweise Verfügbarkeit: Mehr als die Hälfte (59 %) gibt an, dass ihre Kaufentscheidung stark durch den Preis beeinflusst wird. Für immerhin 44 % ist die Qualität ein entscheidender Faktor. Und 22 % sehen die Verfügbarkeit

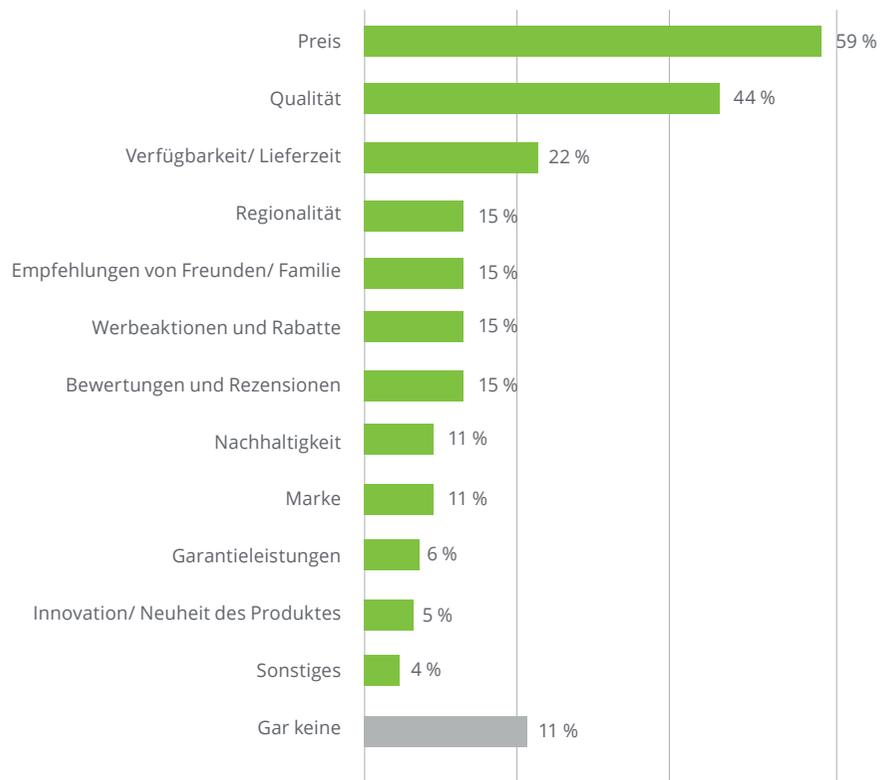
und Lieferzeit der Produkte als essenziell bei der Auswahl der Geschenke.

Ein Großteil der Befragten will heuer insgesamt zwischen EUR 100,- und 499,- für die Weihnachtsgeschenke ausgeben.

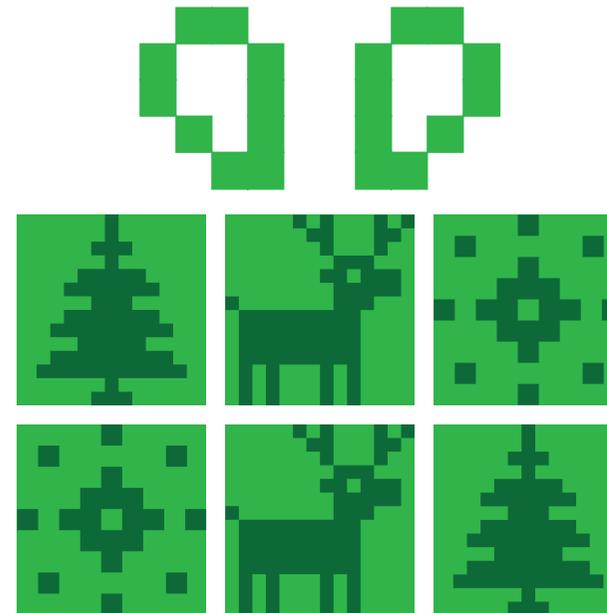
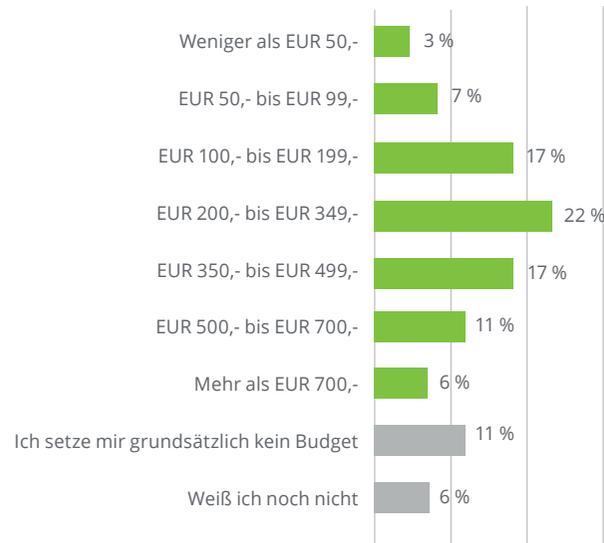
Häufigstes Geschenk



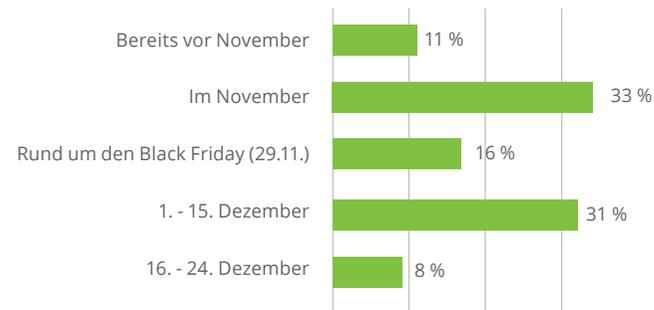
Einflussfaktoren auf die Kaufentscheidung



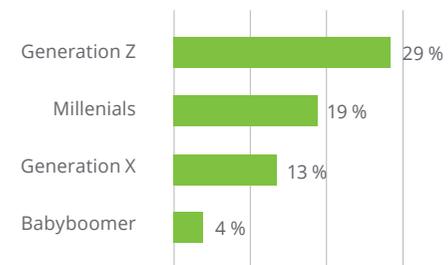
Budget für Weihnachtsgeschenke



Zeitpunkt der Besorgung der Geschenke



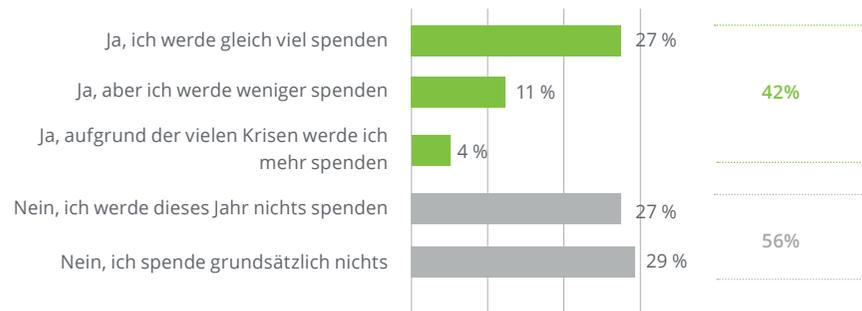
Generationenvergleich: Geschenke-Einkäufe rund um den Black Friday



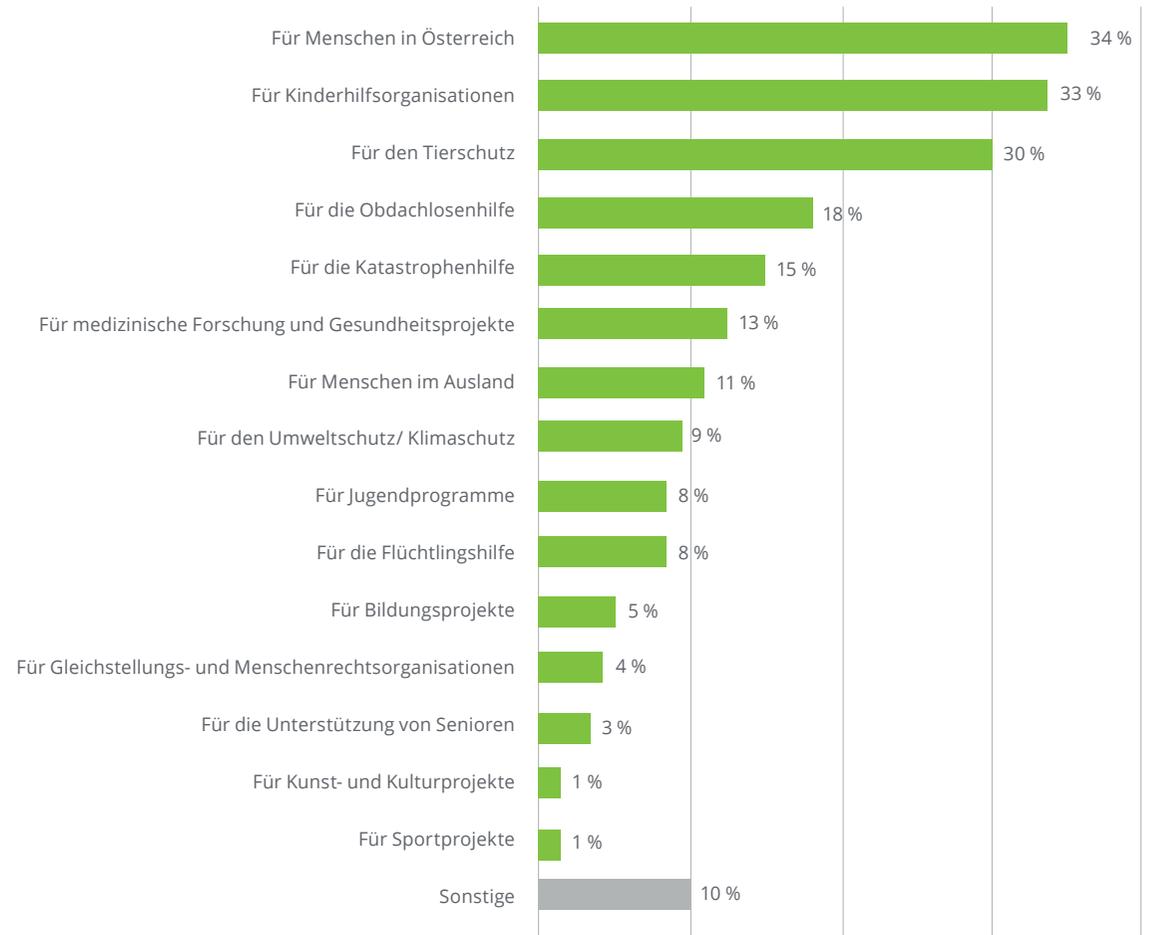
Spendenbereitschaft in Österreich sinkt

Angesichts der Teuerungen und Sparabsichten rund um das Weihnachtsfest plant die Mehrheit (56 %) der Österreicherinnen und Österreicher nicht, einen Teil ihres Budgets zu spenden. Und von jenen 42 %, die sich nach wie vor spendenbereit zeigen, wollen 11 % die Spendensumme in diesem Jahr deutlich reduzieren. Als bevorzugte Spendenziele gelten Menschen in Österreich (34 %), Kinderhilfsorganisationen (33 %) und der Tierschutz (30 %).

Spendenbereitschaft trotz Teuerung



(Voraussichtliche) Spendenziele



Sample

Sample:

500 Konsument:innen
aus ganz Österreich

Methode:

Repräsentative Online-Befragung

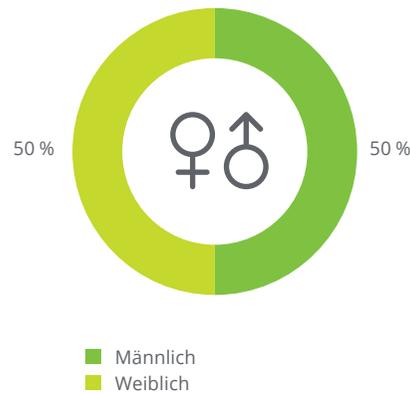
Befragungszeitraum:

Oktober 2024

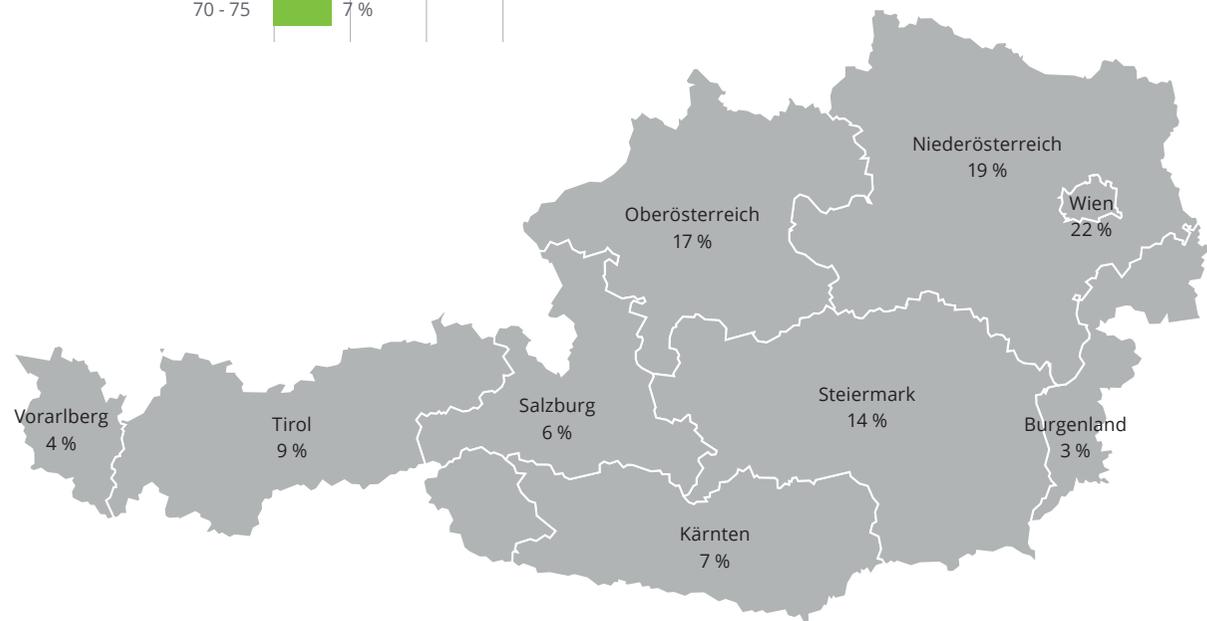
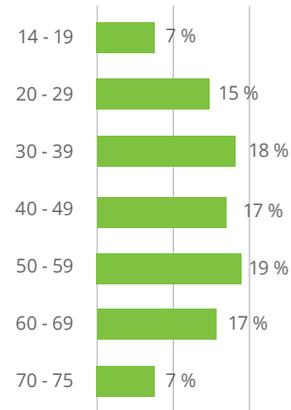
Hinweis:

Geringfügige Abweichungen von Sollwerten (z.B. 99 % oder 101 % statt 100 %) sind auf Rundungseffekte zurückzuführen.

Geschlecht



Alter







Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), dessen globales Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und deren verbundene Unternehmen innerhalb der „Deloitte Organisation“. DTTL („Deloitte Global“), jedes ihrer Mitgliedsunternehmen und die mit ihnen verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige, unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL Mitgliedsunternehmen und die mit ihnen verbundenen Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen. DTTL erbringt keine Dienstleistungen für Kundinnen und Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/about.

Deloitte Legal bezieht sich auf die ständige Kooperation mit Jank Weiler Operenyi, der österreichischen Rechtsanwaltskanzlei im internationalen Deloitte Legal-Netzwerk.

Deloitte ist ein global führender Anbieter von Dienstleistungen aus den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Consulting, Financial Advisory sowie Risk Advisory. Mit einem weltweiten Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und den mit ihnen verbundenen Unternehmen innerhalb der „Deloitte Organisation“ in mehr als 150 Ländern und Regionen betreuen wir vier von fünf Fortune Global 500® Unternehmen. “Making an impact that matters” – ca. 457.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Deloitte teilen dieses gemeinsame Verständnis für den Beitrag, den wir als Unternehmen stetig für unsere Klientinnen und Klienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Gesellschaft erbringen. Mehr Information finden Sie unter www.deloitte.com.

Diese Kommunikation enthält lediglich allgemeine Informationen, die eine Beratung im Einzelfall nicht ersetzen können. Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), dessen globales Netzwerk an Mitgliedsunternehmen oder mit ihnen verbundene Unternehmen innerhalb der „Deloitte Organisation“ bieten im Rahmen dieser Kommunikation keine professionelle Beratung oder Services an. Bevor Sie die vorliegenden Informationen als Basis für eine Entscheidung oder Aktion nutzen, die Auswirkungen auf Ihre Finanzen oder Geschäftstätigkeit haben könnte, sollten Sie qualifizierte, professionelle Beratung in Anspruch nehmen.

DTTL, seine Mitgliedsunternehmen, mit ihnen verbundene Unternehmen, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ihre Vertreterinnen und Vertreter übernehmen keinerlei Haftung, Gewährleistung oder Verpflichtungen (weder ausdrücklich noch stillschweigend) für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der in dieser Kommunikation enthaltenen Informationen. Sie sind weder haftbar noch verantwortlich für Verluste oder Schäden, die direkt oder indirekt in Verbindung mit Personen stehen, die sich auf diese Kommunikation verlassen haben. DTTL, jedes seiner Mitgliedsunternehmen und mit ihnen verbundene Unternehmen sind rechtlich selbstständige, unabhängige Unternehmen.

